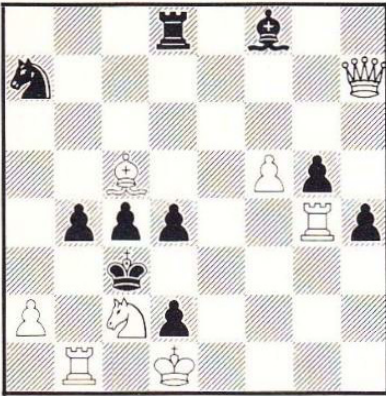


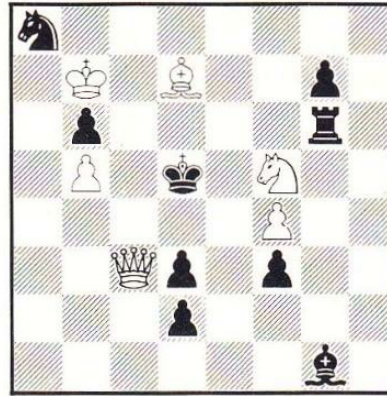
12146 M. Keller, BRD
1. Preis



Matt in 3 Zügen

1. ... Td6/Ld6 2. Lxb4+/Lxd4+ Kd3 3. f6#
1. Dc7! (2. Dh2 3. Dxd2#)
1. ... Td6 2. Lxd4+! (Lxb4+? Kd3!) Txd4/Kd3 3. Tb3/Sxb4#
1. ... Ld6 2. Lxb4+! (Lxd4+? Kd3!) Lxb4/Kd3 3. Tb3/Txd4#

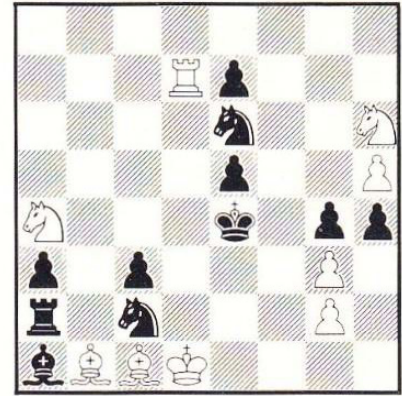
12173 C. Gamnitzer, Linz
2. Preis



Matt in 3 Zügen

1. Lc6+? Txc6?/Ke6! 2. Dxc6#/?
1. Dxd3+? Ld4?/Kc5! 2. Dxd4#/?
1. Kc8! (2. Se7+ 3. De5#)
1. ... Te6 2. Lc6+! Txc6 3. Dxc6#
1. ... Lc5 2. Dxd3+! Ld4 3. Dxd4#

12235 D. Kutzborski, Berlin
3. Preis



Matt in 3 Zügen

1. gxh4? g3!
1. Lb2! (2. 5xc3+ / Lxc2+) T/Lxb2 2. Sxc3+ / Lxc2+ Ke3 3. Sxg4#
1. ... hxg3 2. Lc1!! Zzw. T/Lb2 3. Sxc3 / Lxc2# 2. ... Se6~ 3. Sc5#
1. ... Ke3 2. Sxg4+ Ke4 3. Lxc2#

Ehrende Erwähnungen: 1. Nr. 12161 F. Lustenberger, Zürich. Fast wie eine Erholung von der hochkarätigen Thematik mutet die Suche nach der Lösung dieser Miniatur an. Doch wie sich zeigt, ist diese keineswegs leichter zu finden, dafür vermitteln aber die vielen schönen Mattbilder einen besonderen ästhetischen Genuss. Ein Meisterwerk der Kleinkunst! — 2. Nr. 12199 J. Mettler, Bürglen. Ein schwieriges und reichhaltiges Mattgeschehen mit verblüffendem Schlüssel. Die Lenkung der beiden weissen Bauern bis hin zum Springerumwandlungsfeld ist ein köstlicher Einfall, frei von jeglicher Schablone. — 3. Nr. 12200 J. Th. Breuer, Essen. Hier werden drei interessante Abspiele dualfrei gemeistert, freilich etwas zu Lasten der Ökonomie. Schade auch, dass von den thematischen Versuchen nur der eine eindeutig am Gegenschach scheitert: 1. Sd2+? Kc3+!, aber 1. e5+? Kc5+! und 1. ... Kb5!

Lobe: 1. Nr. 12217 M. Manolescu, Bukarest. Nach Deckungsverlust der Felder d2/d6 erzwingt der weisse Springer echoartig viermal Blockschädigungen und die entsprechenden dualfreien Matts. Leider macht die schwerblütige Konstruktion das eigenwillige Geschehen nicht leicht durchschaubar. — 2. Nr. 12214 C. Goumondy, Paris. Wer hätte das gedacht, dass sich ein viergliedriger Zyklus der 2. und 3. weissen Züge mit nur 8 Steinen darstellen lässt? Empfiehlt sich als besonders eingängiges Lehrstück!

Ludwigshafen, im Juni 1983
Dr. Hermann Weissauer

Ergebnis der Vorrunde zur 1. Schweizerischen Lösungsmeisterschaft

Auf den Aufruf im Märzheft 1983 der SSZ zur Beteiligung an der 1. schweizerischen Lösungsmeisterschaft erhielten wir erfreulich viele Bitten um Zustellung der entsprechenden Unterlagen. Ins-

gesamt wurden rund 100 Briefe versandt. Rund 20% betrug die Zahl der Lösungseingänge. Von den 21 Teilnehmern an der Vorrunde verfehlten nur 3 das verlangte Minimum von 65 Punkten. An der Endrunde der Lösungsmeisterschaft, die am 1. Tag des 83. schweizerischen Schachturniers, am 2. Oktober 1983 im Kursaal von Baden (AG) stattfindet, sind die folgenden 18 Problemfreunde (aufgeführt in alphabetischer Reihenfolge) teilnahmeberechtigt: Roland Baier (Basel), Nuot Biveroni (Effretikon), Dirk Boven (Winterthur), Robert Clémenton (Biel), Marc Croket (Wettingen), Paolo Di Minico (Genf), Martin Hoffmann (Zürich), Philipp Kalbermatter (Turtmann), Klaus Köchli (Bonstetten), H. H. Loosli (Kehrsatz), Thomas Maeder (Münchenbuchsee), Gerold Schaffner (Basel), P. Schneeberger (Emmetten), Alois Schriber (Cham), Dr. Hans J. Schudel (Oberwil/BL), Albert Ursprung (Birmenstorf), Eduard Wettstein (Rorschach), Rudolf Wüthrich (Hessigkofen).

Berichtigungen

Wie uns Dr. J. Niemann (Darmstadt) mitteilt, ist die Nr. 12263 (h#6 von Dr. Tolstoi) kein Urdruck mehr, sondern vor neun Jahren schon in einer russischen Spalte erschienen.

In 12317 wurde eine Nebenlösung entdeckt. Der Verfasser ersetzt den sBe4 durch einen sS und lässt den sLc1 weg.

Vorspann zur neuen Problemserie

Als neue Mitarbeiter begrüßen wir den Litauer A. Vilkauskas mit einem orthodoxen Zweizüger und die Israeli S. Seider sowie Th. Tauber mit einem Märchenschach-Zwilling. Betreffend Gangart der Grashüpfer verweisen wir auf den Vorspann zur Februarserie 1983 (S. 71), bezüglich Platzwechsel-Circe auf den zur Juliserie 1983 (S. 292) und die gewöhnliche Circe-Bedingung auf den zur